

# FDP wirft Mathes „hässliches Spiel“ vor

Liberaler prangern „Misswirtschaft“ der Donaupark GmbH an / „Arme Stadt Kelheim“

Von Harald Rast

**Kelheim (DK)** Die Entscheidung des Kelheimer Stadtrates über die Zukunft des Donauparks und die Entwicklung des Einzelhandels schlägt weiter hohe Wellen. In einer Pressemitteilung prangert die FDP-Fraktion, die im Stadtrat als einzige gegen das Konzept gestimmt hat, eine „offensichtliche Misswirtschaft“ an. Bürgermeister Fritz Mathes (Freie Wähler) und die Stadtverwaltung hätten ein „bürokratisches Monstrum“ entwickelt, kritisiert der FDP-Fraktions-sprecher Reinhard Listl.

Der Kapfelberger Geschäftsmann und FDP-Stadtrat wirft Mathes vor, „ein hässliches Spiel auf Kosten seiner Heimatstadt und deren Bevölkerung“ zu betreiben. Listl sieht es als erwiesen an, dass der Bürgermeister, der dem Beirat der Donaupark Wirtschafts GmbH angehört, und die anderen Mitglieder dieses Gremiums „reine Marionetten“ dieses Unternehmens seien.

Die Donaupark Wirtschafts GmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, das frühere Areal der Bayerischen Zellstoff am Donau-Ufer zu vermarkten. Die Fläche befindet sich im Herzen von Kelheim in Sichtweite zur Befreiungshalle. An der Donaupark Wirtschafts GmbH sind der Kreis Kelheim, die Stadt Kelheim und die Kreissparkasse zu annähernd gleichen Teilen beteiligt.

Nach dem Beschluss des Stadtrats vom Montag dürfte es im Donaupark nicht zur Ansiedelung eines Fachmarktzent-

rums mit 8000 Quadratmetern Verkaufsfläche kommen. Diese Investition wurde von der Donaupark Wirtschafts GmbH favorisiert, die auf diese Weise rund 30 000 Quadratmeter Fläche hätte verkaufen können.

Doch die Stadträte votierten in ihrer jüngsten Sitzung für das Entwicklungskonzept der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung. In dieser Studie befürchten die Gutachter eine Schwächung des Handelsstandortes Innenstadt, wenn sich im Donaupark unter anderem ein großer Vollsortiment-Supermarkt sowie ein Drogeriemarkt ansiedeln würden. Das GMA-Gutachten will im Einklang mit der großen Mehrheit der Stadträte nur

einen Bau- und einen Elektromarkt sowie einige andere Sortimente, welche in der Innenstadt nicht angeboten werden, im Donaupark zulassen.

Die Kelheimer FDP betrachtet diesen Beschluss als „wettbewerbs- und konsumentenfeindlich“. Die Limitierung der Verkaufsflächen verstoße gegen das Wettbewerbsrecht und sei auch wegen des geltenden Baurechts nicht haltbar, stellen die Liberalen in ihrer Presseerklärung fest. Eine große Koalition aus Freien Wählern, CSU, SPD und Grünen habe sich einer „Wischi-Waschi-Beschlussvorlage“ angeschlossen, rügt Listl. Leider hätten sich alle Fraktionen unter Berufung auf die Geschäftsordnung dem

FDP-Antrag verweigert, wenigstens eine Diskussion über das Problem zu beginnen.

Dabei handelt es sich nach Überzeugung der FDP „keineswegs um eine Erfolgsstory, wenn es der Donaupark GmbH in zwölf Jahren gelingt, gerade einmal neun Grundstücke zu verkaufen“. Mit den bislang erzielten Verkaufserlösen seien vor allem eine „teure Verwaltungsbehörde mit zwei Geschäftsführern und einem noch teureren Beirat“ finanziert worden. Und dieser Beirat hält sich laut Listl noch nicht einmal an seine eigene Satzung.

Die Liberalen machen sich in ihrer Mitteilung außerdem über die Tatsache lustig, dass die dem Stadtrat vorgelegte Beschlussvorlage im Büro von Landrat Hubert Faltermeier (Freie Wähler) angefertigt worden sei. „Arme Stadt Kelheim – nicht einmal einen Beschluss kannst du selbst schreiben“, ätzt Listl jetzt.

## „Vertrag geschlossen“

Die Liberalen unterstellen außerdem, dass die Donaupark Wirtschafts GmbH bereits einen Vertrag mit dem Investor geschlossen hat, der das Fachmarkt-Zentrum bauen möchte. Nur so sei es zu erklären, dass weder die Beiräte noch der Bürgermeister Auskunft über eine mögliche Bauvoranfrage des Investors geben wollten. Vor der Sitzung des Stadtrates hatte die FDP Bürgermeister Mathes deshalb sogar „arglistige Täuschung“ vorgeworfen und seinen Rücktritt vom Amt gefordert.



Er betrachtet die anderen Kelheimer Stadträte als „Marionetten der Donaupark GmbH“: FDP-Fraktions-sprecher Reinhard Listl. Foto: DK